

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher
Hr. Dr.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Orzfa.

Nr. 208.

Mittwoch, 8. September 1915, abends.

68. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Nach Monatsabrechnung werden angenommen. Anzeigen-Raumzettel für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die längste Spalte 43 mm dritte Spaltenbreite 18 Pf. (Vollpreis 12 Pf.) Zeitraumber und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Rauter & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Marktstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Kurtur Hägel in Riesa.

Die nach der Verordnung vom 10. Juli vorigen Jahres — 957 III J — auch für das Jahr 1915 in Aussicht genommene Wiederholung der Arbeitslosenprüfung wird im laufenden Jahre nicht erfolgen. Die zur Durchführung der Prüfung bereits getroffenen Anordnungen erledigen sich insoweit.

Dresden, am 4. September 1915.

Ministerium des Innern.

947 III J
3769

Für die hiesigen Schulen wird für sofort ein im Bedienen von Zentralheizungsanlagen erfahrener

Heizer

gesucht, der auch Botengänge für die Schule mit übernimmt.

Gesuche mit Gehaltsansprüchen sind umgehend, spätestens bis 11. September 1915, an den unterzeichneten Rat einzureichen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 8. September 1915.

Hjm.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 8. September 1915.

—* Amtlich wird aus Berlin über die Abänderung des § 15. des Reichsmilitärgesetzes und des § 27 des Gesetzes vom 11. Februar 1888 gemeldet: Durch den vom Reichstag bereits angenommenen Gesetzentwurf wird die nochmalige Musterung der früher dauernd untauglich befundenen Wehrpflichtigen im Reize möglich. Dies entspricht in erster Linie dem allgemeinen Rechtsempfinden des Volkes. Zahllose Eingaben forderten die Einbringung eines solchen Gesetzes aus Gerechtigkeitsgründen. Durch den freiwilligen Eintritt einer großen Anzahl früher als dauernd unbrauchbar bezeichnete Wehrpflichtiger ist erwiesen, daß sich eine Menge Tauglicher unter diesen befindet. Die Zeit und der Arzt haben häufig die Mängel beseitigt, welche die frühere Entscheidung begründet haben. Es wäre ebenso unbillig wie ungerecht und entspräche nicht dem Grundgedanken der allgemeinen Wehrpflicht, ältere Leute ins Feld zu schicken, solange noch taugliche und abkömmliche jüngere Leute vorhanden sind. Von einer Verlängerung der Wehrpflicht über das vollendete 45. Lebensjahr hinaus, wie oft behauptet wird, ist keine Rede.

—* Festgenommen wurde hier der Färbergeizling Walter Wagner, der aus der Bezirksanstalt Stollberg entwichen war und von dem Stadtrat zu Stollberg stechbrieflich verfolgt wurde.

—* Im Monat August 1915 gelangten auf dem städtischen Schlachthof zu Riesa 1348 Tiere zur Schlachtung und zwar 8 Pferde, 221 Rinder, davon 22 Ochsen, 69 Bullen, 104 Kühe, 26 Jungkinder, 244 Kälber, 499 Schweine, 373 Schafe und 1 Ziege. Von auswärts in den Stadtbezirk eingeführt und der vorgeschriebenen Kontrollbesichtigung unterzogen wurden 17 Rinderviertel, 18 ganze und 3 halbe Schweine und 2 Stück Schweinefleisch, 13 ganze Kälber und 2 Kalbsstecken. Für untauglich befunden und der Abdeckerei überwiesen wurde 1 Schwein. Für bedingt tauglich erklärt und gelocht auf der Freibank verkauft wurden 1 und 2/3 Schweine, für minderwertig erklärt und roh auf der Freibank verkauft wurden 4 Kühe, 2 Jungkinder und 3 Schweine. An einzelnen Organen wurden verworfen 175 Lungen, 28 Lebern, 8 Darmkanäle, 8 mal sämtliche Eingeweide und 14 sonstige Organe.

—* Die Pflanzarten für das Jahr 1916 haben grauen Unterdruck.

—* Hinsichtlich der in den Bedingungen zu der dritten Kriegsanleihe vorgesehenen Unkündbarkeit bestehen noch immer in weiten Volksteilen irrtümliche Vorstellungen. Es wird vielfach angenommen, daß vor dem 1. Oktober 1924 ein Verkauf der Schuldverschreibungen nicht möglich sei. Demgegenüber kann nur immer wieder betont werden, daß die fragliche Bedingung gerade im Interesse des Zeichners gelegen ist, dem dadurch eine ungeforderte 5prozentige Verzinsung während eines Zeitraumes von wenigstens neun Jahren gewährleistet ist. Im übrigen wird durch die Unkündbarkeitsklausel kein Hindernis geschaffen, auch schon vor dem 1. Oktober 1924 durch Verkauf oder Verpfändung über die Stücke zu verfügen. (Amtlich.)

—* Aus dem Felde wird den „Dr. R.“ geschrieben: „Eine ganz hervorragende Marschleistung ist von einer sächsischen Landsturm-Kompanie im Osten ausgeführt worden. Die Kompanie, die vom Juni ab als sächsische Truppe im vordersten Schützengraben bei der Arme-

v. Gallwitz lag, hat den Marsch von Ostrolenka über Nowgorod nach Kolno, 58 Kilometer, am 30. August in 15 Stunden ausgeführt und ist am Abend in bester Verfassung noch singend, in Kolno eingetroffen. Von einer Landsturm-Kompanie, meist 42- bis 45 jährige Männer, darunter viele Dresdner, eine ganz hervorragende Leistung.“

—* Der ordentliche sächsische Landtag 1915/16 wird voraussichtlich im ersten Drittel des Monats November einberufen werden. Die Vorarbeiten für den Staatshaushaltetat sind nahezu vollendet, jedoch mit dem Druck des Etats demnächst begonnen werden kann. Der ordentliche Landtag wird sich in der Hauptsache mit der Verabschiedung des Staatshaushalts und mit einigen Kriegsmassnahmen beschäftigen, zu denen die Anregungen von dem letzten außerordentlichen Landtag ausgegangen sind. Im übrigen dürfte, da keine größeren Regierungsvorlagen zu erwarten sind, der ordentliche Landtag von keiner allzu langen Dauer sein. Vorher finden noch kurze Tagungen der evangelisch-lutherischen Landesynode und des Landes-kulturrats für das Königreich Sachsen statt.

—* „Sachsen im Feld und in der Heimat“ bringt in Nummer 10 einen lehrreichen Artikel von Alons Paquet, dem Dozenten der Presse und Zensur beim XVIII. Armeekorps; er zeigt vor allen Dingen dem Auslande, wie hervorragend sich auch die deutsche Organisation in unseren Gefangenenlagern zum Wohle der Gefangenen bemerkbar macht. Für die Gefangenen, die Paul Schneider uns im Titelbilde vorführt, könnte dieser Artikel, wenn sie ihn lesen könnten, ein schöner Trost sein. Was unsere sächsischen Krieger im Felde geleistet haben, darüber berichtet unter dem Titel „Die Krieger bei Craonne“ W. H. Hagen in der „Stumpf“. In einem eigenartigen Gegensatz stehen die Bilder von O. J. Olbergh und Professor Hugo Ungewitter. Auf dem einen erkennt man die gemütsvolle Art, mit der der sächsische Artillerist sein beglücktes Heim improvisiert und auf dem anderen, wie er als kriegsgemäßer Draufgänger durch das brennende Passchendele fauft. In der Heimat aber wohnt der schöne Friede. Zwei prächtige Aufnahmen aus dem Erzgebirge von Hermann Krause zeugen von dem künstlerischen Hausfisch seiner Bewohner. Die ganze Familie, die da köpelt und den bästlichen Holzschneider, der da Modellleur und Ethnograph ist. Das Bildnis der Prinzessin Johanna Georg mag nun noch die Sachsen im Felde daran erinnern, daß die sächsischen Frauen wie zu Beginn des Feldzuges immer noch unermüdlich sind in der Sorge für die, die da draußen kämpfen für ihr Vaterland.

—* Patentschau. Aus den amtlichen Veröffentlichungen zusammengefaßt vom Patentbüro O. Krüger & Co., Dresden, Schloßstraße 2. Mag. Tröger, Großenhain; Sicherungsvorrichtung für die Schutzgitter an Kastenmangeln. (ang. Pat.) — E. Fern. Hausmann, Großenhain; Schrotmühle mit in einem Schwinghebel radial gegen die Walze verschlebbarem Mahlmantel. (Gm.) — Rich. Künzel, Riesa; Spachtel für Maler usw. (Gm.)

—* Vor der dritten Ferienstrafkammer des Dresdener Agl. Landgerichts hatte sich gestern der 39 Jahre alte Arbeiter Karl August Altmann aus Cppitz bei Riesa wegen Sittlichkeitsverbrechen und Verleumdung zu verantworten. Der Angeklagte ist im Jahre 1908 wegen Verletzung öffentlicher Aergernisse durch unzüchtige Handlung mit einem Jahre Gefängnis bestraft worden. Während der Verurteilung war die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Altmann wurde für schuldig erkannt, am 28. Juli dieses Jahres in Weichen zwei Schuldenbüchsen widerlich beleidigt, sowie versucht zu haben, diese zum Vornehmen unzüchtiger Handlungen zu verleiten. Da der Angeklagte damals angegriffen war, ließ das Gericht Milde walten und verurteilte ihn deshalb nur zu 6 Monaten Gefängnis und 3 jährigem Ehrenrechtsverlust; 1 Monat Gefängnis gilt als verbüßt.

—* Die dritte Ferienstrafkammer des Dresdener Agl. Landgerichts hatte gegen den 24 Jahre alten, mehrfach bestraften

Zeichnungen auf die dritte 5%ige Kriegsanleihe

— Kurs 99 und 98,80% —

nehmen wir bis zum 22. September dieses Jahres, mittags zur kostenlosen Vermittlung entgegen.

Sparkasse der Stadt Riesa.

Zeichnungen auf die Kriegsanleihe

werden angenommen.

Sparkasse Glauch.

Arbeiter August Richard Herrmann aus Großenhain wegen Unterschlagung und Rückfallsdiebstahls zu verhandeln. Der Angeklagte arbeitete bei dem Kaufmann Hoffmann in Riesa. Er mißbrauchte das ihm von diesem geschenkte Vertrauen in schänder Weise. Im Mai dieses Jahres veruntreute Herrmann 42 Mark, die er für seinen Arbeitgeber in Verwahrung hatte, und außerdem entwendete er diesem Mehl, Gerste und Hafer im Gesamtwerte von 28 Mark. Der Angeklagte hat einen Teil des gestohlenen Getreides verkauft. Da Herrmann vollen Erfolg gelehrt hat, ließ das Gericht Milde walten und hielt 7 Monate Gefängnis als ausreichende Strafe.

Großenhain. In Gunnersdorf ist gestern vormittag gegen 10 Uhr ein zweiähriges Mädchen namens Hähnel in die angesehene Räder gefallen und ertrunken.

Walden. Ein 1898 in Weichen geborener Schneidbergeselle, der seit einiger Zeit beim Postamt als Helfer tätig war, ist festgenommen worden. Er hatte einen Geldbetrag, den er bei der Post abliefern sollte, für sich behalten, in drei Fällen Feldpostsendungen geöffnet und sich den Inhalt angeeignet, sowie Strafporto, das er widerrechtlich einzog, an sich genommen.

Dresden. Wegen Lebensmittelwuchers wurde, wie die Königl. Polizeidirektion mittelt, am Montag der Fleischer Hugo Kühn aus Bunzlau auf dem hiesigen Schlachthof verhaftet. Kühn hatte am 28. August auf dem Schlachthof ein Rind und ein Kalb gekauft und sie auf der Stelle mit 95 Mk. Nutzen weiterverkauft. — In den namentlich von der Arbeiterbevölkerung bewohnten großen Gemeinden des Plauenschen Grundes bei Dresden, Deuben, Döhlen und Postchappel, ist der Höchstpreis für Milch auf 24 Pf. pro Liter festgesetzt, während er bisher 26 Pf. betrug. Auf Befragen erklärten die Milchhändler, daß sie mit einem Preise von 24 Pf. für das Liter nicht auskommen könnten. Die Milchhändler sind nun deshalb in einigen Orten in dem Streit getreten und liefern ihren Abnehmern keine Milch mehr. In Deuben verkaufen die Händler weiter zu dem alten Preise, ohne sich an den durch amtliche Bekanntmachung festgesetzten Höchstpreis zu halten.

Wägeln bei Pirna. Der gegen 20 Jahre alte Arbeiter Guth geriet mit dem linken Arm in eine Papierschneidemaschine, wobei ihm der Unterarm fast gänzlich abgetrennt wurde. Der junge Mann ist um so mehr zu bedauern, da er im Kampfe für Deutschlands Ehre bereits ein Auge verloren hat.

Zittau. Das Unwetter am Sonntag ist in hiesiger Gegend sehr schwer aufgetroffen. In Gärten und namentlich auch an Chauffeen der Umgegend sind Hunderte von Obstbäumen entwurzelt und die noch anstehende Obstreife völlig vernichtet worden. Streckenweise ist der gesamte Baumbestand der Bepflanzung anheimgefallen und bietet einen Anblick, als ob schweres Artilleriefeuer darüber hinweggefegt hätte. Nicht minder traurig sieht es in Gärten und Anlagen aus. Starke alte Laubbäume sind glatt abgebrochen, ebenso wurden die Sträucher- und Blumenkulturen stark beschädigt. Eine umfassende große Vinde in der Hospitalstraße geriet die elektrische Leitung. Durch den herabhängenden Draht wurde das eine Pferd eines vorüberfahrenden Zweispänners auf der Stelle getötet. Die Insassen des Wagens blieben unversehrt. Schwere Störungen hat das Unwetter im Fernsprechnetze verursacht. Wegen 150 Zittauer Anschlüsse waren unerschickbar. Sämtliche Verbindungen mit Dresden, Leipzig, Berlin und nach Böhmen waren unterbrochen. Bauplan war vom Fernsprechnetze abgetrennt. Die elektrischen Anschlüsse versagten ebenfalls zum größten Teil. Eine ganze Reihe Ortschaften der Umgegend war ohne Licht und blieb während der Nacht im Dunkeln. Der Zittauer Herbstmarkt, der vorgestern stattfinden sollte, konnte nicht abgehalten werden. Eine Reihe Stände und Stände wurden beschädigt oder ganz umgeworfen und die Waren auf die